

Geschäftsbericht 2006



Swisscanto Sammelstiftungen
der Kantonalbanken

Inhalt

4	Das Geschäftsjahr 2006, oder: Die Ruhe nach dem Sturm
6	Jahresrückblick 2006: Bestände, Beitragseinnahmen
7	Vermögensanlagen und Anlagepolitik
8	Konjunkturlage und Anlagejahr 2006 im Rückblick
10	Entwicklung des Deckungsgrads
11	Jahresrechnung der Swisscanto Sammelstiftung
13	Bilanz Swisscanto Sammelstiftung
14	Betriebsrechnung Swisscanto Sammelstiftung
16	Anhang zur Jahresrechnung der Swisscanto Sammelstiftung
28	Bericht der Kontrollstelle zur Swisscanto Sammelstiftung
29	Jahresrechnung der Swisscanto Supra
31	Bilanz Swisscanto Supra
32	Betriebsrechnung Swisscanto Supra
34	Anhang zur Jahresrechnung der Swisscanto Supra
45	Bericht der Kontrollstelle zur Swisscanto Supra

Die Swisscanto Sammelstiftungen sind Gemeinschaftswerke für
Personalvorsorge der Kantonalbanken und der
Helvetia Versicherungen

Das Geschäftsjahr 2006, oder: Die Ruhe nach dem Sturm

Die Branche der beruflichen Vorsorge hat turbulente Zeiten hinter sich. Lange Zeit sahen sich die Anbieter mehrheitlich negativ in den Schlagzeilen, eine Vielzahl von neuen Vorschriften musste umgesetzt werden, und die Entwicklung an den Börsen trug mit dazu bei, dass sich die Situation nur schwer beruhigen konnte. Ob alledem wurde das stetige Bestreben, insbesondere auch der Swisscanto Sammelstiftungen, nach Optimierung der Abläufe und damit verbundener Qualitätssteigerung von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen.

Sicherheit und Ertrag

Die nunmehr eingetretene «Ruhe nach dem Sturm» hat den Swisscanto Sammelstiftungen Gelegenheit gegeben, sich auf ihre Stärken zu konzentrieren und diese auszubauen. Die Qualität in allen Bereichen weiter zu verbessern war das erklärte Ziel im Geschäftsjahr 2006. Und darunter verstehen wir nicht nur, unseren Kunden die nötigen Unterlagen noch schneller zuzustellen und diese noch verständlicher zu gestalten, sondern insbesondere auch, allen versicherten Personen das Höchstmass an Sicherheit zu bieten. Denn für uns bedeutet Qualität auch, den Werterhalt der Kundengelder sicherzustellen; Erträge nicht um jeden Preis zu generieren, sondern in einer Weise, die unsere Risikofähigkeit zu jeder Zeit aufrechterhält.

Transparenz als oberstes Gebot

Die Swisscanto Sammelstiftung kann über ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr berichten: Sowohl die Bestandeszahlen als auch der Deckungsgrad zeigen erfreuliche Aufwärtstendenzen.

Und auch weiterhin verfolgen wir das Ziel, unsere Vertragspartner in voller Transparenz über unsere Geschäftstätigkeit und unsere Ergebnisse zu informieren: Die Swisscanto Sammelstiftung kann über jeden Franken eingenommenes oder ausgegebenes Vorsorgegeld jederzeit Rechenschaft ablegen – und sie tut dies auch, Jahr für Jahr mit ihrem ausführlichen Geschäftsbericht.

Der neue Stiftungsrat: eine Erfolgsgeschichte

Der Stiftungsrat der Swisscanto Sammelstiftung hat in seiner neuen, paritätischen Zusammensetzung sein erstes vollständiges Geschäftsjahr hinter sich. Während dieser Zeit sind die Vorteile dieser Konstellation offensichtlich geworden: Die Vertretung der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber zu gleichen Teilen und die konstruktive Art der Zusammenarbeit, die sich in der Zwischenzeit etabliert hat, stellt sicher, dass die Interessen der versicherten Personen wie auch der angeschlossenen Unternehmen vollumfänglich wahrgenommen werden. Auf diese Weise kommen Entschlüsse zustande, die von allen Beteiligten mit voller Überzeugung mitgetragen werden können.

Anlagestrategie modernisiert

Die Swisscanto Sammelstiftungen verfolgen schon seit vielen Jahren den Grundsatz «Konsequenz und Kontinuität». Eine Folge davon ist, dass die Swisscanto immer darauf verzichtet hat, kurzfristig zu agieren oder, etwas populärer ausgedrückt, jeden Modetrend mitzumachen. Das schlägt sich auch in der Anlagestrategie nieder, die sich während mehreren Jahren bewährt und deshalb nur geringfügige Anpassungen erfahren hat.

Im Jahr 2006 hat der Stiftungsrat nun eine neue Anlagestrategie verabschiedet. Er hat dabei die für die Anlage von Vorsorgegeldern angemessenen Grundsätze beibehalten, wonach die konsequente Sicherheit oberstes Gebot zu sein hat. Die neue Anlagestrategie ist eine moderne, gut diversifizierte Strategie, die in bewährter Weise, aber mit neuen Elementen neue Erträge bei vertretbaren Risiken generieren wird (mehr dazu auf Seite 9 dieses Geschäftsberichts).

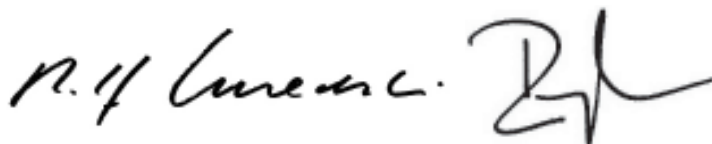
Effizienzsteigerung dank neuem Verwaltungssystem

Die Einführung einer neuen, umfassenden Informatik-Applikation stellt für ein Unternehmen immer eine ausserordentliche Herausforderung dar, und nicht selten ist sie mit erheblichen Risiken behaftet. Eine Herausforderung war denn auch die Einführung des neuen Vertrags-Verwaltungssystem PAKT; das Risiko allerdings war minimal: Während mehreren Jahren war das System von ausgewiesenen Spezialisten entwickelt und getestet worden. Im Jahr 2006 erfolgte die erste grosse Migrationswelle, d.h. ein grosser Teil des Swisscanto-Vertragsbestands wurde in die neue

Applikation überführt. Mittlerweile ist die Migration praktisch abgeschlossen, und wir dürfen mit Genugtuung feststellen: Das System läuft reibungslos! Damit sind wir in der Lage, die Daten unserer Versicherten noch schneller und effizienter zu verarbeiten, was sich nicht zuletzt positiv auf die Kostensituation auswirkt.

Verlässlichkeit und Stabilität

Die Swisscanto Sammelstiftungen haben in den vergangenen, turbulenten Jahren kontinuierlich auf die Prinzipien Verlässlichkeit und Stabilität gesetzt. Das wird sich auch jetzt, in der relativen Ruhe nach dem Sturm nicht ändern. Im Gegenteil: Wir wollen unseren Kunden und Versicherten auch weiterhin die Überzeugung vermitteln, ihre Personalvorsorge mit einem zuverlässigen und stabilen Vorsorgepartner durchzuführen. Dafür setzen wir uns ein, und dafür setzen sich auch alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich ein, denen an dieser Stelle unser ganz besonderer Dank gebührt. Der Dank geht aber ebenso an Sie, liebe Kundinnen und Kunden, für Ihr Vertrauen, das wir mit der Qualität unserer Leistungen auch in Zukunft rechtfertigen werden!



Rolf Knechtli
Präsident des Stiftungsrats

Davide Pezzetta
Geschäftsleiter



Jahresrückblick 2006

Bestände	Swisscanto Sammelstiftung 2006	Swisscanto Supra 2006	Total 2006	Total 2005	Veränderung absolut	Veränderung in %
Reglementarisches Kapital (in CHF Mio.)	3 431	147	3 578	3 270	308	9,4
Anzahl Verträge	5 422	377	5 799	5 358	441	8,2
Versicherte Personen	49 356	2 041	51 397	50 013	1 387	2,8

Bestände

Die Bestandeszahlen haben sich weiterhin erfreulich entwickelt. Sowohl die Zuwachszahlen beim reglementarischen Kapital als auch bei der Anzahl Verträge liegen im Rahmen der Vorjahre,

lediglich die Zunahme bei der Anzahl versicherter Personen hat sich leicht abgeschwächt.

Beitragseinnahmen	Swisscanto Sammelstiftung 2006 CHF Mio.	Swisscanto Supra 2006 CHF Mio.	Total 2006 CHF Mio.	Total 2005 CHF Mio.	Veränderung absolut	Veränderung in %
Periodische Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge	368,6	20,8	389,4	368,7	20,7	5,6
Einmaleinlagen	579,0	10,4	589,4	432,6	156,8	36,2

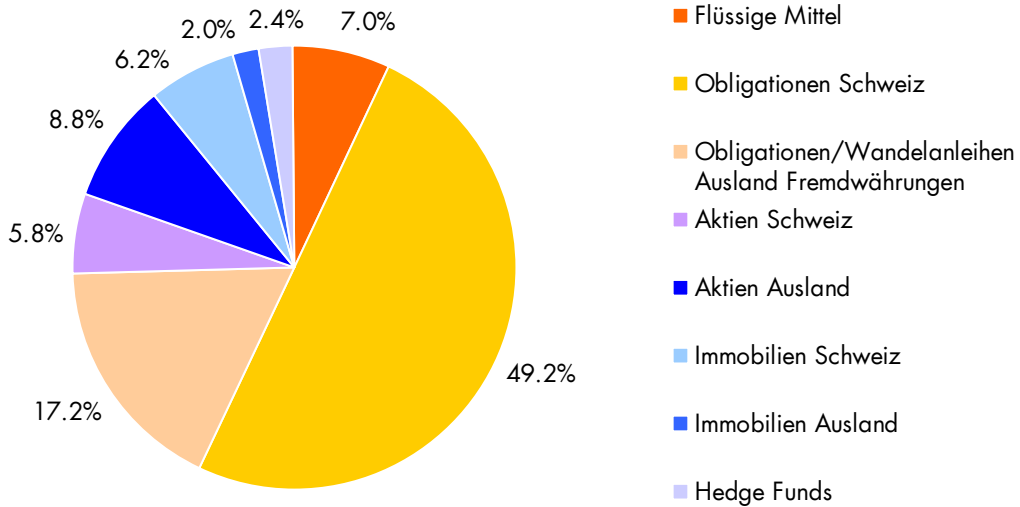
Beitragseinnahmen

Auch die Entwicklung der Beitragseinnahmen bewegt sich im Rahmen der Vorjahre, wobei einmal mehr die Einmaleinlagen deutlich stärker zeichnen als die periodischen Prämien – ein Indiz für

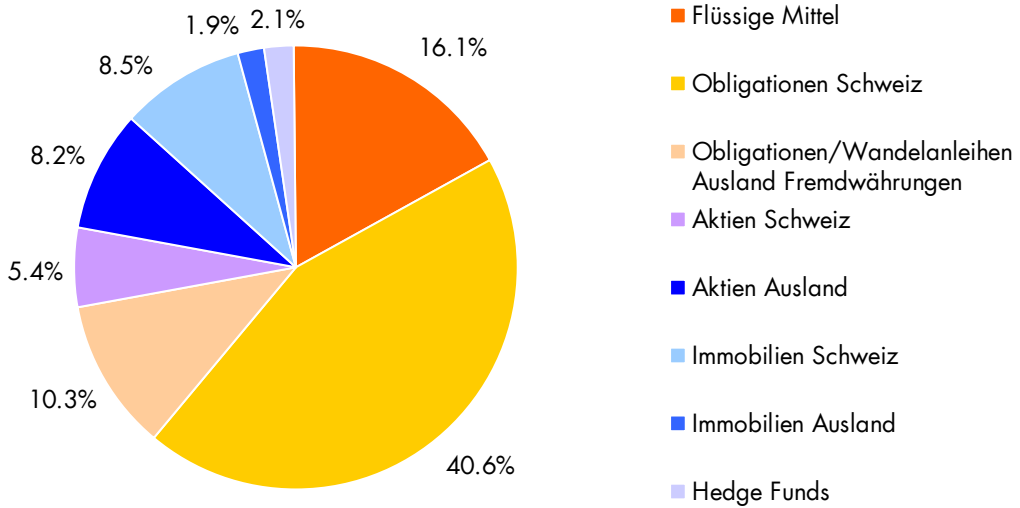
den Erfolg unseres Vertriebskanals, der Kantonalbanken, bei der Akquisition von Neugeschäften.

Vermögensanlagen und Anlagepolitik

Asset Allocation Swisscanto Sammelstiftung



Asset Allocation Swisscanto Supra



Konjunktur- und Anlagejahr 2006 im Rückblick

Konjunktur

Die Weltwirtschaft expandierte im Jahr 2006 weiterhin kräftig. Damit befindet sie sich im vierten Jahr des Aufschwungs. Gegen Jahresende verlor die globale Wachstumsdynamik etwas an Schwung, ausgehend von den Wachstumsmotoren USA und China. In den Ländern der Euro-Zone und der Schweiz ist die Teuerung bei den Konsumentenpreisen tief, und allfällige Inflationsängste sind wieder in den Hintergrund gerückt, seit die Ölpreise ab Jahresmitte gesunken sind. Allmählich gehen von den Zinserhöhungen der verschiedenen Notenbanken, teils ergänzt durch straffere Staatshaushalte, dämpfende Effekte auf die wichtigsten Volkswirtschaften aus. In den USA ist eine Konjunkturabkühlung in Gang gekommen. Auslöser war eine Korrektur am Häusermarkt. Auch in China hat das Wachstumstempo ab dem Sommer nachgelassen. Mit einer Jahresrate von rund 10% verläuft es jedoch immer noch kraftvoll. Auch in Japan hat sich die konjunkturelle Gangart in den letzten Monaten etwas abgeschwächt, die Binnenkonjunktur verbleibt jedoch intakt. In Europa präsentiert sich die aktuelle Konjunkturlage sehr positiv, wenn auch wichtige Wirtschaftsindikatoren gegen Ende 2006 auf eine Verlangsamung des Wachstums hindeuten.

Sehr erfreulich entwickelte sich 2006 auch die Schweizer Konjunktur. Die meisten Indikatoren zeichnen ein positives Bild. Die Aussichten fallen jedoch gemäss dem neuesten KOF-Barometer nicht mehr ganz so positiv aus. Insbesondere bei der exportabhängigen Industrie macht sich die weltwirtschaftliche Verlangsamung allmählich bemerkbar.

Aktien

Im Frühsommer erhielten die internationalen Aktienmärkte vorübergehend einen Dämpfer infolge der aufkeimenden Inflations- und Zinsängste. Ab Jahresmitte gelang ihnen wieder ein Anknüpfen an die positive Kursentwicklung im ersten Quartal. Etliche Aktienindices wie der Dow Jones oder der SMI erreichten ab Herbst 2006 gar historische Höchststände. Lediglich der Börsenverlauf in Japan enttäuschte. Allgemein gefragt waren Telekom-, Grundstoff- und Versorgungswerte, während die Kursentwicklung bei Gesundheits- und Technologietiteln relativ mager ausfiel.

Zinsen und Währungen

Die verschiedenen Länder befinden sich in unterschiedlichen Stadien des Konjunkturverlaufs, was sich in der Geldpolitik der betreffenden Notenbanken widerspiegelt. Während Japan seine Nullzinspolitik erst im Sommer 2006 beendete und der Zinsnormalisierungsprozess in Kontinentaleuropa behutsam weitergeführt wurde, kam der stetige Leitzinserhöhungskurs der amerikanischen Notenbank im Sommer 2006 zum Erliegen. Bereits in dessen Vorfeld waren die zuvor weltweit gestiegenen Obligationenrenditen auf breiter Front ins Rutschen geraten. Per Saldo lagen die Renditen Ende 2006 jedoch etwas höher als zu Jahresbeginn. Mit den nachgebenden Renditen verflachten sich die Zinsstrukturkurven ab Jahresmitte 2006.

Am Devisenmarkt erfolgte eine bescheidene Aufwertung der chinesischen Währung gegenüber dem US-Dollar. Gegenüber dem Euro schwächte sich der Yen spürbar ab. Der Euro legte handelsgewichtet leicht zu. Der Schweizerfranken bewegte sich in den letzten Monaten im oberen Bereich der Schwankungsbreite zum Euro.

Performance der Asset Allocation im Jahr 2006

Die Gesamtperformance der Vermögensanlagen beider Stiftungen liegt mit 4,08 % (Sammelstiftung) resp. 4,22 % (Supra) deutlich über der BVG Mindestverzinsung; sie hat sich jedoch gegenüber dem Vorjahr ungefähr halbiert. Getragen wurde die Performance in erster Linie von den Aktien, die noch immer Zuwächse von 16% (Aktien Schweiz), bzw. um die 20% (Aktien Ausland) ausweisen, jedoch die herausragende Vorgabe des Jahres 2005 nicht erreichen konnten. Dämpfend wirkten sich, als Folge des Zinsanstieges, die festverzinslichen Anlagen aus: Dabei traten die Obligationen Schweiz praktisch an Ort, während die Obligationen Ausland – währungsbedingt aufgrund des starken Euro – immerhin eine bescheidene positive Performance zeigen konnten. Die gute Seite des Zinsanstiegs ist aber, dass in Zukunft – wegen der ständigen Erneuerung auslaufender Anleihen durch Neuanlagen – der laufende Ertrag der Portfolios wieder ansteigt.

Die Umsetzung der neuen Anlagestrategie (s. dazu nächste Seite) schlägt sich in der Aufnahme der Anlageklassen Aktien Emerging Markets, Wandelanleihen, Immobilien Ausland und Hedge Funds nieder. Obschon einige dieser Anlagen erst später im Berichtsjahr getätigt wurden (vor allem Immobilien Ausland), konnte jede neue Anlageklasse bereits einen spürbar positiven Beitrag zur Performance leisten und die – in der Anlagestrategie angestrebte – Abhängigkeit des Vermögens von der Zinsentwicklung verringern.

Neues Strategiekonzept für die Sammelstiftung

Die Anlagekommission hat das neue Strategiekonzept in einem längeren Prozess erarbeitet. Die Complementa Investment-Controlling AG stand beratend zur Seite und führte die jeweiligen Berechnungen durch. Der Stiftungsrat hat die Strategie im abgelaufenen Jahr genehmigt; bereits wurden erste Umschichtungen vollzogen.

Kernpunkt der neuen Strategie ist eine Zweiteilung der Risikobetrachtung: Einerseits wird der Deckungsgrad als Gradmesser für die Risikofähigkeit der Sammelstiftung mit einbezogen, andererseits wird das Portfoliorisiko durch den Einbezug neuer Anlagestrategien gesteuert. Bei einem Deckungsgrad von weniger als 95 % gelangt die Benchmark mit «Risiko max. 2.5 %», bei einem Deckungsgrad von mehr als 95 % diejenige mit «Risiko max. 4 %» zur Anwendung. Ein Wechsel der Benchmark erfolgt unter Berücksichtigung des aktuellen Deckungsgrades, der aktuellen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten und dem Markt für die berufliche Vorsorge. Der Fokus liegt auf der Erzielung eines Ertrages, welcher der Sollrendite bei möglichst geringem Risiko entspricht.

Gegenüber der bisherigen Strategie, welche lediglich die klassischen Anlagekategorien berücksichtigt, zielt die überarbeitete Strategie auf eine breitere Diversifikation des Anlagevermögens. Folgende Kategorien werden neu berücksichtigt: Immobilien Ausland, High Yield Bonds, Convertible Bonds, Hedge Funds sowie Commodities. Die Berücksichtigung dieser neuen Anlageklassen erfolgt zu Lasten der Bond- und Aktienquote. Das Ziel der neuen Benchmark ist es, ein im Vergleich zum Status Quo superiores Rendite-Risiko-Profil zu generieren.

Die Umsetzung der neuen Anlagestrategie benötigt eine gewisse Zeit, da noch nicht alle erforderlichen Gefässe vorhanden sind. Die Anlagekommission steht in diesem Zusammenhang im Gespräch mit der Swisscanto Asset Management und der Zürcher Kantonalbank.

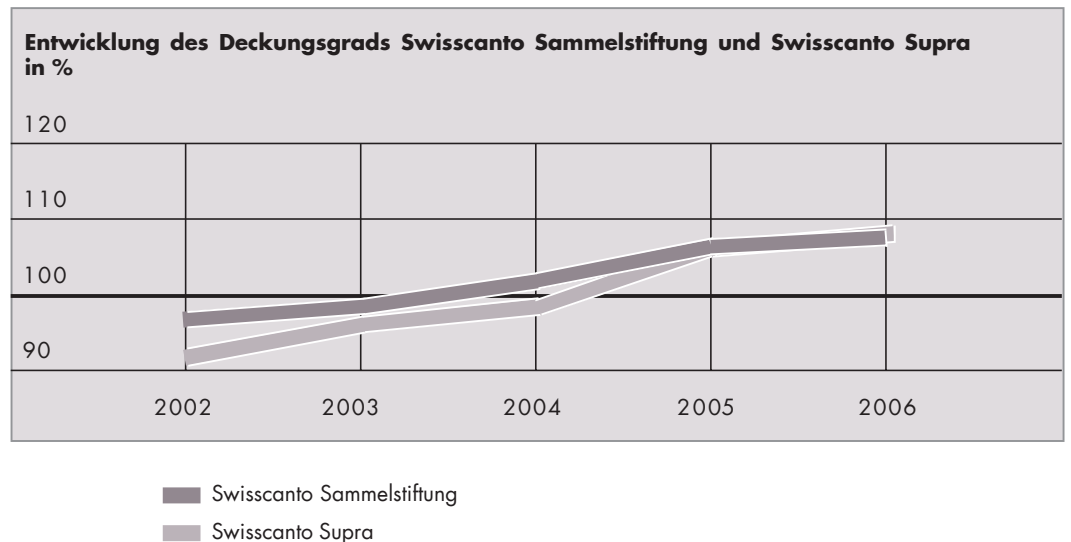
Ausblick auf das Jahr 2007

Im Jahr 2007 wird die Umsetzung der neuen Anlagestrategie fortgesetzt. Eine Arbeitsgruppe wird den Einsatz eines Overlay zur taktischen Steuerung globaler Anlageportfolios prüfen.

Entwicklung des Deckungsgrads

Die stabilitätsorientierte Anlagepolitik der Swisscanto Sammelstiftungen hat zu einer weiteren erfreulichen Verbesserung des Deckungsgrads geführt: Per Ende 2006 lag er bei der Sammelstiftung bei 107,7% und damit um 1,2% höher als im Vorjahr. Der Deckungsgrad der Swisscanto Supra stieg um 1,7% auf

108,2%. Der starke Aufwärtstrend der Jahre 2004 und 2005 hat sich dabei allerdings nicht linear fortgesetzt; verantwortlich dafür waren das weniger starke Aktienjahr 2006 sowie die Zinsentwicklung, welche zu leicht schwächeren Obligationenmärkten führte.



Jahresrechnung 2006
Swisscanto Sammelstiftung

Jahresrechnung 2006 der Swisscanto Sammelstiftung

Bilanz Swisscanto Sammelstiftung per 31. Dezember 2005 und 2006	13
Betriebsrechnung Swisscanto Sammelstiftung per 31. Dezember 2005 und 2006	14
Anhang zur Jahresrechnung Swisscanto Sammelstiftung	16
Grundlagen und Organisation	16
Art der Umsetzung des Zwecks	18
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	19
Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	20
Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	23
Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	26
Auflagen der Aufsichtsbehörde	27
Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	27
Bericht der Kontrollstelle zur Swisscanto Sammelstiftung	28

Bilanz Swisscanto Sammelstiftung per 31. Dezember 2005 und 2006

Aktiven	31.12.2006 in CHF	31.12.2005 in CHF
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel	274 438 906.17	125 133 713.42
Forderungen	38 849 448.41	72 219 898.63
Kollektive Anlagen Obligationen	2 358 877 297.25	2 437 606 842.45
Kollektive Anlagen Wandelanleihen	231 276 086.70	0.00
Kollektive Anlagen Aktien	567 068 758.60	512 878 332.75
Kollektive Anlagen Immobilien	319 655 459.95	225 305 737.00
Kollektive Anlagen Hedge Funds	92 659 117.35	0.00
Total Vermögensanlagen	3 882 825 074.43	3 373 144 524.25
Aktive Rechnungsabgrenzung	19 395 487.85	119 979 691.49
Individuelle Vermögensanlagen	88 922 987.68	94 652 655.78
Total Aktiven	3 991 143 549.96	3 587 776 871.52
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	40 186 872.23	2 666 054.45
Andere Verbindlichkeiten	15 412 015.03	15 369 526.01
Total Verbindlichkeiten	55 598 887.26	18 035 580.46
Passive Rechnungsabgrenzung	61 029 112.70	65 169 961.95
Arbeitgeber-Beitragsreserve	52 365 163.96	39 334 714.94
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	3 430 545 864.35	3 133 550 363.95
Technische Rückstellungen	119 969 105.79	122 284 284.29
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	3 550 514 970.14	3 255 834 648.24
Wertschwankungsreserve	271 635 415.90	209 401 965.93
Stiftungskapital, Freie Mittel		
Stand zu Beginn der Periode	0.00	0.00
Ertragsüberschuss	0.00	0.00
Total Stiftungskapital, Freie Mittel	0.00	0.00
Total Passiven	3 991 143 549.96	3 587 776 871.52

Betriebsrechnung Swisscanto Sammelstiftung per 31. Dezember 2005 und 2006

	2006 in CHF	2005 in CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	386 326 251.71	359 347 590.35
Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	368 568 408.50	347 562 365.35
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	15 992 958.31	10 096 501.25
Zuschüsse Sicherheitsfonds	1 764 884.90	1 688 723.75
Eintrittsleistungen und neue Verträge	578 975 955.71	422 761 834.34
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	965 302 207.42	782 109 424.69
Reglementarische Leistungen	- 177 115 223.30	- 121 662 874.75
Altersrenten	- 15 810 017.40	- 13 270 885.15
Hinterlassenenrenten	- 3 211 340.25	- 2 834 798.85
Invalidenrenten	- 17 853 804.05	- 18 792 739.15
Übrige reglementarische Leistungen	- 2 453 036.40	- 2 463 555.30
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 111 686 171.30	- 64 347 698.30
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	- 26 100 853.90	- 19 953 198.00
Ausserreglementarische Leistungen	0.00	- 86 239.20
Austrittsleistungen und Vertragsauflösungen	- 507 853 426.56	- 338 829 313.09
Leistungen bei Austritt/Vertragsauflösungen	- 477 203 594.61	- 312 365 688.24
Vorbezüge WEF/Scheidung	- 30 649 831.95	- 26 463 624.85
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 684 968 649.86	- 460 578 427.04
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	- 302 007 977.72	- 326 354 912.60
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital aktive Versicherte	- 220 392 926.90	- 261 554 474.70
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	6 011 226.68	8 580 887.15
Verzinsung des Vorsorgekapitals	- 74 815 012.73	- 67 780 108.20
Auflösung (+) / Bildung (-) von Beitragsreserven	- 12 811 264.77	- 5 601 216.85
Ertrag aus Versicherungsleistungen	81 661 811.20	73 826 429.20
Versicherungsleistungen	67 140 565.20	54 864 636.20
Überschussanteil aus Versicherungen	14 521 246.00	18 961 793.00
Versicherungsaufwand	- 126 495 300.25	- 122 165 529.35
Versicherungsprämien	- 124 228 206.25	- 120 036 998.50
Beiträge an Sicherheitsfonds	- 2 267 094.00	- 2 128 530.85
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	- 66 507 909.21	- 53 163 015.10

	2006 in CHF	2005 in CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	140 615 635.63	243 949 977.49
Ertrag Obligationen	10 332 443.14	101 839 905.16
Ertrag Wandelanleihen	12 923 498.77	0.00
Ertrag Aktien	96 802 225.81	133 508 516.37
Ertrag Immobilien	18 598 636.47	7 961 257.17
Ertrag Hedge Funds	2 026 473.80	0.00
Zinsertrag Bankguthaben	349 379.98	99 550.57
Zinsertrag Forderungen	1 985 061.70	2 156 374.55
Zinsaufwand Fremdkapital	-2 037 421.82	-1 353 683.50
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserve	-219 184.25	-180 588.62
Aufwand Vermögensverwaltung	-145 477.98	-81 354.21
Teilbetriebsrechnung Individuelle Vermögensanlage	0.00	0.00
Ertrag Individuelle Vermögensanlage	5 664 455.15	12 378 490.78
Kosten Vermögensverwaltung	-138 671.65	-119 319.45
Netto-Ergebnis aus Individueller Vermögensanlage	5 525 783.50	12 259 171.33
Verwaltungskosten	-42 174.55	-59 520.05
Verzinsung des Vorsorgekapitals	-1 787 560.77	-1 788 518.15
Bildung technische Rückstellungen	-3 696 048.18	-10 441 133.13
Sonstiger Ertrag	648 797.35	976 180.95
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	298 258.05	299 283.70
Übrige Erträge	350 539.30	676 897.25
Verwaltungsaufwand	-12 523 073.80	-18 741 461.91
Verwaltungsaufwand	-12 289 033.90	-18 386 036.41
Marketing- und Werbeaufwand	-234 039.90	-355 425.50
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	62 233 449.97	173 021 681.43
Bildung Wertschwankungsreserve	-62 233 449.97	-173 021 681.43
Ertragsüberschuss	0.00	0.00

Anhang zur Jahresrechnung Swisscanto Sammelstiftung

Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken ist eine vom Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel und der Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Basel (seit September 2006 Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG) auf Gegenseitigkeit im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) gegründete Sammelstiftung. Sie bezweckt die obligatorische und freiwillige berufliche Vorsorge für Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber gemäss dem

Bundesgesetz über die berufliche Alters- Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Der Stiftungszweck wird insbesondere in der Weise verfolgt, als die Stiftung für die einzelnen in ihrem Rahmen bestehenden Vorsorgewerke nach Massgabe der für sie zur Verfügung stehenden Mittel und des besonderen Reglementes eine Sparkasse führt und zusätzlich Risiko- und Leibrentenversicherungen mit der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel abschliesst.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Register für die berufliche Vorsorge	Nummer 680.714
Sicherheitsfonds BVG	Nummer C1 11

Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	25.06.1973, letztmals revidiert am 16.06.2005
Anlagereglement	21.12.2005 sowie Nachtrag vom 04.05.2006
Reglement für die Teilliquidation	01.11.2006
Wahlreglement	01.01.2005
Organisationsreglement	01.06.2005
Personalvorsorgereglement	je nach Vorsorgewerk individuell

Die Geschäftsführung der Stiftung erfolgt durch die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Die Geschäftsführungsvereinbarung vom 28.12.2004 zwischen der Stif-

fung und der Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der mit der Geschäftsführung beauftragten Personen.

Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Patria Consulta Gesellschaft für Vorsorgeberatung, Basel
Kontrollstelle	OBT AG, Zürich
Beratung Anlagekommission	PPCmetrics AG, Zürich Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen
Aufsichtsbehörde	Bundesamt für Sozialversicherung, Bern

Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte und die übrigen zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien

Stiftungsrat	Arbeitgebervertreter		Arbeitnehmervertreter	
	Rolf Knechtli	Präsident	Alfred Schläpfer	Vizepräsident
	Adrian Beeli	Mitglied	Beatrix Aeschlimann	Mitglied
	Eduard Gasser	Mitglied	Claudia Breitenstein	Mitglied
	Beatrice Livers	Mitglied	Mirco Calzolari	Mitglied
	Ulrich Pfister	Mitglied	Andreas Gübelin	
	Urs Saxer	Mitglied	(bis 30.09.2006)	Mitglied
			Beat Kempter	Mitglied
			Jürg Stalder	Mitglied
	Beisitzer ohne Stimmrecht			
	Hanspeter Hess			
	Heinz Waech			
	Donald Desax			
	Beat Müller			
Anlagekommission	Rudolf Rickenmann	Präsident		
	Herbert Joss	Mitglied		
	John Noorlander	Mitglied		
	Thomas Vock	Mitglied		
Zeichnungsberechtigte	Davide Pezzetta	Geschäftsleiter		
	Rosmarie Champion	Leiterin Rechnungswesen		
	Leo A. Degen	Leiter Beratung		
	René Eggimann	Leiter Rechtsdienst		
	Fritz Häsler	Leiter Kundendienst		
	Dieter Hedinger	Leiter Kundendienst		
	Roland Kaufmann	Leiter Marketing & Kommunikation		
	Daniel Rossi	Leiter Freizügigkeitsstiftung		
	Christoph Schneider	Leiter Rechtsdienst Swisscanto		
	Claude Schreiber	Leiter Key Accounts		

Angeschlossene Arbeitgeber

	2006 Anzahl	2005 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	4 976	4 624
Zugänge/Abgänge	446	352
Bestand Ende Berichtsjahr	5 422	4 976

Aktive Mitglieder und Rentner

Aktive Versicherte

	2006 Anzahl	2005 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	47 880	44 431
Zugänge/Abgänge	1 476	3 539
Bestand Ende Berichtsjahr	49 356	47 880

Rentenbezüger

	31.12.2006 Anzahl	Entwicklung Anzahl	31.12.2005 Anzahl
Altersrentner	2 028	367	1 661
Invalidentrentner	2 503	251	2 252
Witwen- und Witwerrentner	509	78	431
Total	5 040	696	4 344

Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem sich Arbeitgeber über Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Abschluss des Anschlussvertrages entsteht ein Vorsorgewerk.

Erläuterung der Vorsorgepläne

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch Beiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50 % der Gesamtaufwendungen zu tragen hat.

Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Einige Vorsorgewerke haben individuelle Vermögensanlagen (so genannte Individualanlagen). Die Modalitäten hierzu richten sich

nach den gesonderten vertraglichen und reglementarischen Bestimmungen der Swisscanto Sammelstiftung.

	2006	2005
Anzahl Vorsorgewerke mit individuellen Vermögensanlagen	28	35

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2004. Folgende Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 sind noch nicht eingehalten:

- Aufteilung der Beiträge und Einlagen nach Arbeitnehmern und Arbeitgebern
- Separater Ausweis der Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen, Einmaleinlagen und Einkaufssummen.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**Buchführungsgrundsätze**

Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Betriebsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahreszahlen. Der Anhang enthält ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Vermögensanlage, zur Finanzierung und zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung. Auf Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist einzugehen, wenn diese die Beurteilung der Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen. Im Übrigen gelten die Artikel 957–964 des Obligationenrechts über die kaufmännische Buchführung.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Nominalwert
Forderungen	Nominalwert abzgl. erforderliche Wertberichtigungen
Kollektive Anlagen	Kurswert
Aktive Rechnungsabgrenzung	Nominalwert
Individuelle Vermögensanlagen	Kurswert

Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität sowie für den Einkauf von Altersleistungen hat die Stiftung einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Basel abgeschlossen. Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist die Stiftung. Ein Unterschied zwischen den Altersleistungen gemäss Vorsorgeplan und den Konditionen des Versicherungsvertrags ist von der Stiftung zu tragen. Die Finanzierung der Differenz erfolgt durch einen Betrag für den Altersrenteneinkauf (Rentenwert-Umlageverfahren).

Erläuterungen von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Alle Renten sind rückversichert. Das nicht bilanzierte Deckungskapital für die Renten beträgt CHF Mio 769.7 (Vorjahr CHF Mio. 661.4).

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2006 in CHF	2005 in CHF
Sparguthaben Ende Vorjahr	3 133 550 363.95	2 802 427 262.91
Sparbeiträge	255 452 435.10	237 610 349.60
Freizügigkeitseinlagen, Einkaufssummen und Neuverträge	574 704 396.20	426 241 392.20
IV-Sparbeiträge	10 134 773.50	9 046 347.45
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösungen	-468 965 277.60	-309 136 535.26
Vorbezüge WEF/Scheidung	-30 649 831.95	-26 463 624.85
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-120 283 568.35	-75 743 454.45
Verzinsung Vorsorgekapital	76 602 573.50	69 568 626.35
Sparguthaben Ende Berichtsjahr	3 430 545 864.35	3 133 550 363.95
Vorsorgekapitalzinssatz BVG Anteil	2.50 %	2.50%
Vorsorgekapitalzinssatz BVG überobligatorisch	2.25 %	2.25%

Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2006 in CHF	31.12.2005 in CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	2 104 214 379.30	1 908 783 716.00
BVG-Mindestzinssatz	2.50 %	2.50 %

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge attestiert, dass die Stiftung jederzeit in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Zur Zeit sind keine weiteren als die bilanzierten technischen Rückstellungen zu bilden (vgl. Gutachten «Stellungnahme des anerkannten Experten zum Thema Verrentung und deren Finanzierung» vom 17. Februar 2007 sowie die Berechnung «Versicherungstechnische Verpflichtungen per 31.12.2006» vom 8. Februar 2007).

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2006 in CHF	31.12.2005 in CHF
Technische Rückstellungen Pool		
Technische Rückstellungen Stiftung	3 878 000.00	0.00
Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke	16 787 388.89	17 170 294.88
Freie Mittel aus früheren Sondermassnahmen	48 743 679.21	52 343 317.40
Mehrertragsdepots der angeschlossenen Vorsorgewerke	28 658 937.94	32 016 808.47
Individuelle Überschüsse der angeschlossenen Vorsorgewerke	3 829 568.35	5 103 503.60
Total Technische Rückstellungen Pool	101 897 574.39	106 633 924.35
Technische Rückstellungen indiv. Vermögensanlagen		
Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke	8 893 146.82	9 048 687.14
Mehrertragsdepots der angeschlossenen Vorsorgewerke	486 256.25	506 623.50
Freie Mittel aus früheren Sondermassnahmen	901 065.95	1 441 930.65
Wertschwankungsreserven der angeschlossenen Vorsorgewerke	7 791 062.38	4 653 118.65
Total Technische Rückstellungen Individuelle Vermögensanlagen	18 071 531.40	15 650 359.94
Total Technische Rückstellungen	119 969 105.79	122 284 284.29

Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es bestehen keine Änderungen zum Vorjahr.

Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Die reglementarischen Bestimmungen der Swisscanto Sammelstiftung sehen vor, dass der Arbeitgeber im Falle einer Unterdeckung Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht leisten kann.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2006 in CHF	31.12.2005 in CHF
Bilanzaktiven	3 991 143 549.96	3 587 776 871.52
Individuelle Vermögensanlagen	– 88 922 987.68	– 94 652 655.78
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	– 116 627 999.96	– 83 205 542.41
Verbindlichkeiten individuelle Vermögensanlage	37 607.85	259 921.44
Verfügbare Vorsorgevermögen	3 785 630 170.17	3 410 178 594.77
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	3 430 545 864.35	3 133 550 363.95
Arbeitgeberbeitragsreserve	52 365 163.96	39 334 714.94
Technische Rückstellungen	1 199 969 105.79	1 222 842 284.29
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	3 602 880 134.10	3 295 169 363.18
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen Individuelle Vermögensanlagen		
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	– 68 539 746.40	– 77 062 712.70
Technische Rückstellungen	– 18 071 531.40	– 15 650 359.94
Arbeitgeber-Beitragsreserve	– 2 274 102.05	– 1 679 661.70
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen Pool	3 513 994 754.25	3 200 776 628.84
Deckungsgrad	107.7%	106.5%

Deckungsgrad

Gemäss der geltenden Anlagestrategie beträgt die Zielschwankungsreserve 10.3 % der Vermögensanlage in Kollektiven Anlagen.

Der Deckungsgrad von Vorsorgewerken mit individuellen Vermögensanlagen wird separat berechnet und den entsprechenden Vorsorgewerken mitgeteilt. Die Zielschwankungsreserven werden dabei individuell, basierend auf der gewählten Anlagestrategie ermittelt.

Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Organisation der Anlagetätigkeit der Swisscanto Sammelstiftung ist im Anlagereglement geregelt. Mit der Anlageorganisation betraut sind der Stiftungsrat, die Anlagekommission, die Geschäftsleitung sowie die Portfoliomanager.

Der Stiftungsrat benennt die Mitglieder der Anlagekommission, definiert die Anlageorganisation und wählt die externen Portfoliomanager. Auf Antrag der Anlagekommission und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen genehmigt er die Anlagestrategie und die Anlagerichtlinien.

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Überwachung, Umsetzung sowie für die Initialisierung der Anpassung der Anlagestrategie.

Die Geschäftsleitung stellt die operative Liquidität sowie das notwendige Reporting an die Anlagekommission sicher.

Die Aufgaben der Portfoliomanager sind in separaten Vermögensverwaltungsverträgen vom 6.12.2001 festgehalten. Es handelt sich dabei insbesondere um die Sicherstellung der taktischen Vermögensstruktur, die Erarbeitung der Unterlagen für die Erstellung des Controllerberichtes sowie die Information der Anlagekommission über die erzielten Resultate, Markterwartungen und ausserordentliche Ereignisse.

Sämtliche Mittel sind in Anrechten der Swisscanto Anlagestiftung oder in Fonds der Swisscanto Fondsleitung AG investiert.

Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)

Der Stiftungsrat hat im Mai 2006 eine neue Anlagestrategie verabschiedet, welche vorsieht, dass in alternative Anlagen investiert werden kann. In ihrer Studie vom 25. Januar 2007 kommt die Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen, zu folgendem Ergebnis:

- Art. 50 BVV 2 ist durch die Beanspruchung der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten eingehalten.
- Mit der neuen Strategie unter Einbezug von Hedge Funds und Rohstoffen wird das Anlagerisiko reduziert. Die neue Anlagestrategie ist somit geeignet, die Vorsorgesicherheit zu erhöhen.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2006 in CHF	2005 in CHF
Wertschwankungsreserve		
Wertschwankungsreserve am 1.1.	209 401 965.93	32 244 784.50
Zuweisung aus Erstanwendung Swiss GAAP FER 26	0.00	4 135 500.00
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	62 233 449.97	173 021 681.43
Wertschwankungsreserve am 31.12.	271 635 415.90	209 401 965.93
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	367 662 282.14	327 106 463.96
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	- 96 026 866.24	- 117 704 498.03

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	2006 in CHF	Perfor- mance %	2005 in CHF	Perfor- mance %
Zinsen	77 835.61		721 653.00	
Zinsertrag Bankguthaben	349 379.98		99 550.57	
Zinsertrag Forderungen	1 985 061.70		2 156 374.55	
Zinsaufwand Fremdkapital	- 2 037 421.82		- 1 353 683.50	
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserve	- 219 184.25		- 180 588.62	
Obligationen Schweiz CHF	- 1 202 353.89	- 0.06	65 403 914.43	3.56
Obligationen Ausland Fremdwährungen	11 534 797.03	0.41	36 435 990.73	9.27
Wandelanleihen Ausland Fremdwährungen	12 923 498.77	13.19	0.00	0
Aktien Schweiz	36 002 877.03	15.92	74 946 327.16	35.55
Aktien Ausland	60 799 348.78	19.20	58 562 189.21	29.35
Immobilien Schweiz	12 437 869.22	5.59	7 961 257.17	3.62
Immobilien Ausland	6 160 767.25	68.81	0.00	0
Hedge Funds	2 026 473.80	5.21	0.00	0
Vermögensverwaltungskosten	- 145 477.98		- 81 354.21	
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	140 615 635.63		243 949 977.49	
Performance Flüssige Mittel und Kollektive Anlagen netto (MWR)*		4.08		8.17

* Money Weighted Rate Of Return: Performance eines Portfolios unter Berücksichtigung des Zu- und Abflusses von Kapital über den Bewertungszeitraum

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2006		31.12.2005		Max. BVV2 in %
	in CHF	in %	in CHF	in %	
Begrenzung der einzelnen Anlagekategorien					
Flüssige Mittel	274 438 906.17	7.0	125 133 713.42	3.6	100
Bankkontokorrente	124 438 906.17		125 133 713.42		
Festgelder	150 000 000.00		0.00		
Kollektive Anlagen Obligationen	2 590 153 383.95		2 437 606 842.45		
Obligationen Schweiz	1 919 683 325.10	49.2	2 003 131 025.25	57.3	100
Obligationen/Wandelanleihen					
Ausland Fremdwährungen	670 470 058.85	17.2	434 475 817.20	12.4	20
Kollektive Anlagen Aktien	567 068 758.60		512 878 332.75		
Aktien Schweiz	224 791 529.40	5.8	270 430 969.35	7.7	30
Aktien Ausland	342 277 229.20	8.8	242 447 363.40	6.9	25
Kollektive Anlagen Immobilien	319 655 459.95		225 305 737.00		
Immobilien Schweiz	240 345 944.00	6.2	225 305 737.00	6.4	50
Immobilien Ausland	79 309 515.95	2.0	0.00	0.0	5
Kollektive Anlagen Hedge Funds	92 659 117.35		0.00		
Hedge Funds	92 659 117.35	2.4	0.00	0.0	
Übrige Aktiven	58 244 936.26		192 199 590.12		
Forderungen	38 849 448.41	1.0	72 219 898.63	2.1	
Aktive Rechnungsabgrenzung	19 395 487.85	0.5	119 979 691.49	3.4	
Total Aktiven ohne individuelle Vermögensanlagen	3 902 220 562.28	100.0	3 493 124 215.74	100.0	
Gesamtbegrenzungen					
Sachwerte	886 724 218.55	22.7	738 184 069.75	21.1	70
Beteiligungswerte	567 068 758.60	14.5	512 878 332.75	14.7	50
Forderungen Ausland & Fremdwährungen	763 129 176.20	19.6	434 475 817.20	12.4	30
Fremdwährungen & Aktien Ausland	1 105 406 405.40	28.3	676 923 180.60	19.4	30

Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve

Arbeitgeber-Beitragsreserve	2006 in CHF	2005 in CHF
Stand zu Beginn der Periode	39 334 714.94	33 552 909.47
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	15 992 958.31	10 096 501.25
Einlagen aus neuen Verträgen	3 298 505.61	1 630 648.00
Leistung aus Vertragsauflösungen	- 916 960.25	- 1 376 974.95
Verwendung für Beitragszahlung	- 5 045 861.40	- 4 748 957.45
Verwendung für Einmaleinlagen	- 517 377.50	0.00
Verzinsung	219 184.25	180 588.62
Stand am Ende der Periode	52 365 163.96	39 334 714.94

Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung**Erläuterung Aktive Rechnungsabgrenzung**

	31.12.2006 in CHF	31.12.2005 in CHF
Vorausbezahlte Leistungen	14 217 234.65	11 586 909.49
Erträge Vertriebsentschädigung	4 997 553.20	4 094 596.00
Übrige Rechnungsabgrenzungen	180 700.00	16 000.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	19 395 487.85	11 997 691.49

Erläuterung Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2006 in CHF	31.12.2005 in CHF
Pendente Eintrittsleistungen	53 499 594.10	51 560 126.55
Vorausbezahlte Leistungen	0.00	8 503 576.25
Schuldzinsen	170 000.00	150 000.00
Retrozessionen	4 574 000.00	2 330 000.00
Makler-Courtage	2 500 000.00	2 415 000.00
Übrige Rechnungsabgrenzungen	285 518.60	211 259.15
Total Passive Rechnungsabgrenzung	61 029 112.70	65 169 961.95

Erläuterung Versicherungsertrag

	2006 in CHF	2005 in CHF
Versicherungsleistungen	67 140 565.20	54 864 636.20
Überschuss Versicherungsergebnis	9 106 520.00	8 910 581.00
Überschuss Kostenergebnis	5 414 726.00	10 051 212.00
Total Versicherungsertrag	81 661 811.20	73 826 429.20

Erläuterung Versicherungsaufwand

	2006 in CHF	2005 in CHF
Risikoprämie	84 913 147.40	81 057 407.65
Risikoprämie Teuerung	3 367 110.15	3 192 013.05
Beiträge an Sicherheitsfonds	2 267 094.00	2 128 530.85
Einkauf Langleberisiko	7 029 387.30	4 239 722.25
Kostenprämie	28 918 561.40	31 547 855.55
Total Versicherungsaufwand	126 495 300.25	122 165 529.35

Auflagen der Aufsichtsbehörde

Information über die geltenden Regelungen betreffend Retrozessionen

Die Anlage des Stiftungsvermögens durch die Vermögensverwalter der Sammelstiftung (Kantonalbanken bzw. deren Netzwerkpartner) basiert auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Vermögensverwalter sind auf ihrer Aussage behaftet, aus diesen Auftragsverhältnissen keinerlei Rückvergütungen von Dritten zu erhalten.

Die auf Grundlage dieser Vereinbarungen von den Vermögensverwaltern an die Sammelstiftung geleisteten Retrozessionen bilden Ertrag der Sammelstiftung. Die Verwendung dieses Ertrags richtet sich nach den Bestimmungen des Vorsorgereglements.

Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Separate Accounts

Es bestehen Vorsorgewerke mit individueller Vermögensanlage (sogenannte Individualanlagen). Vorsorgewerke mit Individualanlagen können ihre Arbeitgeber-Beitragsreserven als Wertschwankungsreserve für die individuelle Vermögensanlage zur Verfügung stellen.

Laufende Rechtsverfahren

Aufgrund des jeweiligen aktuellen Standes der laufenden Rechtsverfahren gehen wir nicht davon aus, dass daraus andere als Rechtskosten für die Stiftung entstehen werden.

Bericht der Kontrollstelle zur Swisscanto Sammelstiftung

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), die Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken, Basel, für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgt nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der

massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBT AG

Patrick Zahno
dipl. Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor

René Füglistner
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 22. März 2007

Jahresrechnung 2006

Swisscanto Supra

Jahresrechnung 2006 der Swisscanto Supra

Bilanz Swisscanto Supra per 31. Dezember 2005 und 2006	31
Betriebsrechnung Swisscanto Supra per 31. Dezember 2005 und 2006	32
Anhang zur Jahresrechnung Swisscanto Supra	34
Grundlagen und Organisation	34
Art der Umsetzung des Zwecks	36
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	37
Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	38
Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	40
Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	43
Auflagen der Aufsichtsbehörde	44
Bericht der Kontrollstelle zur Swisscanto Supra	45

Bilanz Swisscanto Supra per 31. Dezember 2005 und 2006

Aktiven	31.12.2006 in CHF	31.12.2005 in CHF
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel	28 454 326.90	17 812 926.17
Forderungen	2 262 202.63	2 145 660.45
Kollektive Anlagen Obligationen	89 846 385.10	96 731 131.75
Kollektive Anlagen Wandelanleihen	9 649 981.65	23 569 975.35
Kollektive Anlagen Aktien/Aktien	24 129 749.08	161 767.98
Kollektive Anlagen Immobilien	18 319 652.90	14 285 999.25
Kollektive Anlagen Hedge Funds	3 770 687.90	0.00
Total Vermögensanlagen	176 432 986.16	154 707 460.95
Aktive Rechnungsabgrenzung	357 094.20	2 163 329.15
Individuelle Vermögensanlagen	0.00	1 802 147.10
Total Aktiven	176 790 080.36	158 672 937.20
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	7 076 900.10	4 617 662.30
Andere Verbindlichkeiten	307 571.85	925 203.90
Total Verbindlichkeiten	7 384 471.95	5 542 866.20
Passive Rechnungsabgrenzung	1 233 544.42	466 382.90
Arbeitgeber-Beitragsreserve	2 911 728.15	2 405 051.25
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	146 551 233.25	136 195 952.20
Technische Rückstellungen	5 946 213.78	4 808 962.43
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	152 497 447.03	141 004 914.63
Wertschwankungsreserve	12 762 888.81	9 253 722.22
Stiftungskapital, Freie Mittel		
Stand zu Beginn der Periode	0.00	-466 796.37
Ertragsüberschuss	0.00	466 796.37
Total Stiftungskapital, Freie Mittel	0.00	0.00
Total Passiven	176 790 080.36	158 672 937.20

Betriebsrechnung Swisscanto Supra per 31. Dezember 2005 und 2006

	2006 in CHF	2005 in CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	21 331 894.15	21 894 310.55
Beiträge Arbeitnehmer + Arbeitgeber	20 761 244.40	21 084 798.10
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	570 649.75	809 512.45
Eintrittsleistungen und neue Verträge	10 385 425.00	9 849 839.75
Freizügigkeitseinlagen	10 207 046.95	9 849 839.75
Einlagen aus neuen Verträgen	178 378.05	0.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	31 717 319.15	31 744 150.30
Reglementarische Leistungen	- 6 256 190.55	- 7 174 499.45
Altersrenten	- 97 843.40	- 106 017.20
Hinterlassenenrenten	- 49 590.45	- 8 330.15
Invalidenrenten	- 266 007.35	- 253 051.25
Übrige reglementarische Leistungen	0.00	- 135 229.75
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 5 513 892.00	- 5 604 863.95
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidity	- 328 857.35	- 1 067 007.15
Austrittsleistungen und Vertragsauflösungen	- 11 854 690.95	- 14 637 449.10
Leistungen bei Austritt/Vertragsauflösungen	- 11 457 170.95	- 12 475 046.30
Vorbezüge WEF/Scheidung	- 397 520.00	- 2 162 402.80
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 18 110 881.50	- 21 811 948.55
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	- 11 838 987.80	- 7 476 691.60
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive Versicherte	- 7 393 118.50	- 6 226 152.10
Verzinsung des Vorsorgekapitals	- 2 924 715.00	- 1 888 987.30
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	- 1 025 250.85	365 895.80
Auflösung (+) / Bildung (-) von Beitragsreserven	- 495 903.45	272 552.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen	1 560 387.95	2 480 745.00
Versicherungsleistungen	796 110.95	1 554 445.00
Überschussanteil aus Versicherungen	764 277.00	926 300.00
Versicherungsaufwand	- 5 441 859.80	- 5 835 281.95
Versicherungsprämien	- 5 385 338.45	- 5 758 919.60
Beiträge an Sicherheitsfonds	- 56 521.35	- 76 362.35
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	- 2 114 022.00	- 899 026.80

	2006 in CHF	2005 in CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	6 235 693.24	11 023 518.27
Ertrag Obligationen	514 256.53	4 409 807.86
Ertrag Wandelanleihen	468 632.43	0.00
Ertrag Aktien	4 146 985.70	6 290 540.16
Ertrag Immobilien	1 032 290.96	502 658.01
Ertrag Hedge Funds	96 399.04	0.00
Zinsertrag Bankguthaben	16 859.00	9 642.45
Zinsertrag Forderungen	68 965.83	62 079.80
Zinsaufwand Fremdkapital	-64 660.66	-216 549.89
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	-10 773.45	-10 015.25
Aufwand Vermögensverwaltung	-33 262.14	-24 644.87
Teilbetriebsrechnung Individuelle Vermögensanlage	0.00	0.00
Ertrag Individuelle Vermögensanlage	153 610.15	186 269.60
Kosten Vermögensverwaltung	-2 912.10	-1 932.95
Netto-Ergebnis aus Individueller Vermögensanlage	150 698.05	184 336.65
Verwaltungskosten	-1 250.00	-1 250.00
Verzinsung des Vorsorgekapitals	-37 447.55	-16 335.55
Bildung technische Rückstellungen	-112 000.50	-166 751.10
Sonstiger Ertrag	43 495.10	76 275.55
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	4 294.95	13 038.35
Übrige Erträge	39 200.15	63 237.20
Verwaltungsaufwand	-655 999.75	-658 248.43
Verwaltungsaufwand	-648 099.75	-630 954.23
Marketing- und Werbeaufwand	-7 900.00	-27 294.20
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	3 509 166.59	9 542 518.59
Bildung Wertschwankungsreserve	-3 509 166.59	-9 075 722.22
Ertragsüberschuss	0.00	466 796.37

Anhang zur Jahresrechnung Swisscanto Supra

Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken wurde am 29.11.1984 von der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken in Basel eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches errichtet.

Die Stiftung bezweckt Massnahmen beruflicher Vorsorge ausserhalb der im Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) obligatorisch vorgeschriebenen Leistungen.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Register für die berufliche Vorsorge	Nummer 3.010.999
Sicherheitsfonds BVG	Nummer NR 30

Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	29.11.1984, letztmals revidiert am 16.06.2005
Anlagereglement	21.12.2005 sowie Nachtrag vom 28.08.2006
Reglement für die Teilliquidation	pendent
Wahlreglement	01.01.2005
Organisationsreglement	01.06.2005
Personalvorsorgereglement	je nach Vorsorgewerk individuell

Die Geschäftsführung der Stiftung erfolgt durch die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel. Die Geschäftsführungsvereinbarung vom 28.12.2004 zwischen der

Stiftung und der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der mit der Geschäftsführung beauftragten Personen.

Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Patria Consulta Gesellschaft für Vorsorgeberatung, Basel
Kontrollstelle	OBT AG, Zürich
Beratung Anlagekommission	PPCmetrics AG, Zürich Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen
Aufsichtsbehörde	Bundesamt für Sozialversicherung, Bern

Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte und die übrigen zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien

Stiftungsrat	Heinz Waech	Präsident	Johan B. A. Kroon	Mitglied
	Philipp Gmür	Vizepräsident	Beat Müller	Mitglied
	Donald Desax	Mitglied	Martin Scholl	Mitglied
	Roland Geissmann	Mitglied	Hanspeter Hess	Mitglied
Anlagekommission	Rudolf Rickenmann	Präsident		
	Herbert Joss	Mitglied		
	John Noorlander	Mitglied		
	Thomas Vock	Mitglied		
Zeichnungsberechtigte	Davide Pezzetta	Geschäftsleiter		
	Rosmarie Champion	Leiterin Rechnungswesen		
	Leo A. Degen	Leiter Beratung		
	René Eggimann	Leiter Rechtsdienst		
	Fritz Häsler	Leiter Kundendienst		
	Dieter Hedinger	Leiter Kundendienst		
	Roland Kaufmann	Leiter Marketing & Kommunikation		
	Daniel Rossi	Leiter Freizügigkeitsstiftung		
	Christoph Schneider	Leiter Rechtsdienst Swisscanto		
	Claude Schreiber	Leiter Key Accounts		

Angeschlossene Arbeitgeber

	2006 Anzahl	2005 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	382	386
Zugänge/Abgänge	- 5	- 4
Bestand Ende Berichtsjahr	377	382

Aktive Mitglieder und Rentner

Aktive Versicherte

	2006 Anzahl	2005 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	2 133	2 040
Zugänge/Abgänge	-92	93
Bestand Ende Berichtsjahr	2 041	2 133

Rentenbezüger

	31.12.2006 Anzahl	Entwicklung Anzahl	31.12.2005 Anzahl
Altersrentner	19	4	15
Invalidentrentner	35	- 4	39
Witwen- und Witwerrentner	2	1	1
Total	56	1	55

Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird dadurch erreicht, dass sich Arbeitgeber über Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Abschluss des Anschlussvertrages entsteht ein Vorsorgewerk.

Erläuterung der Vorsorgepläne

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der ausserobligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistung auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch Beiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50 % der Gesamtaufwendungen zu tragen hat.

Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die Modalitäten für individuelle Vermögensanlagen (sogenannte Individualanlagen) richten sich nach den gesonderten vertrag-

lichen und reglementarischen Bestimmungen der Swisscanto Supra.

	2006	2005
Anzahl Vorsorgewerke mit individuellen Vermögensanlagen	0	1

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2004.

Folgende Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 sind noch nicht eingehalten:

- Aufteilung der Beiträge und Einlagen nach Arbeitnehmern und Arbeitgebern
- Separater Ausweis der Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen, Einmaleinlagen und Einkaufssummen.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Betriebsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahreszahlen. Der Anhang enthält ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Vermögensanlage, zur Finanzierung und zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung. Auf Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist einzugehen, wenn diese die Beurteilung der Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen. Im Übrigen gelten die Artikel 957–964 des Obligationenrechts über die kaufmännische Buchführung.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Nominalwert
Forderungen	Nominalwert abzgl. erforderliche Wertberichtigung
Kollektive Anlagen	Kurswert
Aktien Schweiz	Substanzwert
Aktive Rechnungsabgrenzung	Nominalwert
Individuelle Vermögensanlagen	Kurswert

Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität sowie für den Einkauf von Altersleistungen hat die Stiftung einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel abgeschlossen. Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist die Stiftung. Ein Unterschied zwischen den Altersleistungen gemäss Vorsorgeplan und den Konditionen des Versicherungsvertrags ist von der Stiftung zu tragen. Die Finanzierung der Differenz erfolgt durch einen Betrag für den Altersrenteneinkauf (Rentenwert-Umlageverfahren).

Erläuterungen von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Alle Renten sind rückversichert. Das nicht bilanzierte Deckungskapital für die Renten beträgt CHF 9 060 000 (Vorjahr CHF 7 630 000).

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2006 in CHF	2005 in CHF
Sparguthaben Ende Vorjahr	136 195 952.20	128 064 477.25
Sparbeiträge	15 426 970.40	15 601 432.55
Freizügigkeitseinlagen, Einkaufssummen und Neuverträge	9 235 451.80	9 849 839.75
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösungen	– 16 871 783.70	– 17 062 717.40
Vorbezüge WEF/Scheidung	– 397 520.00	– 2 162 402.80
Verzinsung Vorsorgekapital	2 962 162.55	1 905 322.85
Sparguthaben Ende Berichtsjahr	146 551 233.25	136 195 952.20
Vorsorgekapitalzinssatz	2.25 %	1.50 %

Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Stiftung erbringt nur ausserobligatorische Leistungen.

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge attestiert, dass die Stiftung jederzeit in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Zur Zeit sind keine weiteren als die bilanzierten technischen Rückstellungen zu bilden (vgl. Gutachten «Stellungnahme des anerkannten Experten zum Thema Verrentung und deren Finanzierung» vom 17. Februar 2006 sowie die Berechnung «Versicherungstechnische Verpflichtungen per 31.12.2006» vom 8. Februar 2007).

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2006 in CHF	31.12.2005 in CHF
Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke	4728 138.78	3 787 210.03
Mehrertragsdepots der angeschlossenen Vorsorgewerke	819 327.95	567 279.15
Wertschwankungsreserven der angeschlossenen Vorsorgewerke	398 747.05	454 473.25
Total Technische Rückstellungen	5 946 213.78	4 808 962.43

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2006 in CHF	31.12.2005 in CHF
Bilanzaktiven	176 790 080.36	158 672 937.20
Individuelle Vermögensanlagen	0.00	-1 802 147.10
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	-8 618 016.37	-6 009 249.10
Verbindlichkeiten individuelle Vermögensanlage	0.00	22 292.40
Verfügbare Vorsorgevermögen	168 172 063.99	150 883 833.40
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	146 551 233.25	136 195 952.20
Arbeitgeber-Beitragsreserve	2 911 728.15	2 405 051.25
Technische Rückstellungen	5 946 213.78	4 808 962.43
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	155 409 175.18	143 409 965.88
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen Individuelle Vermögensanlagen		
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	0.00	-1 553 924.50
Arbeitgeber-Beitragsreserve	0.00	-69 978.00
Technische Rückstellungen	0.00	-1 55 952.20
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen Pool	155 409 175.18	141 630 111.18
Deckungsgrad	108.2%	106.5%

Deckungsgrad

Gemäss der geltenden Anlagestrategie beträgt die Zielwertschwankungsreserve 10.4 % der Vermögensanlage in Aktien und Kollektive Anlagen.

Der Deckungsgrad von Vorsorgewerken mit individuellen Vermögensanlagen wird separat berechnet und den entsprechenden Vorsorgewerken mitgeteilt. Die Zielschwankungsreserven werden dabei individuell, basierend auf der gewählten Anlagestrategie ermittelt.

Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Organisation der Anlagetätigkeit der Swisscanto Supra ist im Reglement betreffend die Anlageorganisation geregelt. Mit der Anlageorganisation betraut sind der Stiftungsrat, die Anlagekommission, die Geschäftsleitung sowie die Portfoliomanager.

Der Stiftungsrat benennt die Mitglieder der Anlagekommission, definiert die Anlageorganisation und wählt die externen Portfoliomanager. Auf Antrag der Anlagekommission und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen genehmigt er die Anlagestrategie und die Anlagerichtlinien.

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Überwachung, Umsetzung sowie für die Initialisierung der Anpassung der Anlagestrategie.

Die Geschäftsleitung stellt die operative Liquidität sowie das notwendige Reporting an die Anlagekommission sicher. Die Aufgaben der Portfoliomanager sind in separaten Vermögensverwaltungsverträgen vom 6.12.2001 festgehalten. Es handelt sich dabei insbesondere um die Sicherstellung der taktischen Vermögensstruktur, die Erarbeitung der Unterlagen für die Erstellung des Controllerberichtes sowie die Information der Anlagekommission über die erzielten Resultate, Markterwartungen und ausserordentliche Ereignisse.

Sämtliche Mittel sind in Anrechten der Swisscanto Anlagestiftung oder in Fonds der Swisscanto Fondsleitung AG investiert.

Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)

Der Stiftungsrat hat im Mai 2006 eine neue Anlagestrategie verabschiedet, welche vorsieht, dass in alternative Anlagen investiert werden kann. In ihrer Studie vom 25. Januar 2007 kommt die Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen, zu folgendem Ergebnis:

- Art. 50 BVV 2 ist durch die Beanspruchung der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten eingehalten.
- Mit der neuen Strategie unter Einbezug von Hedge Funds und Rohstoffen wird das Anlagerisiko reduziert. Die neue Anlagestrategie ist somit geeignet, die Vorsorgesicherheit zu erhöhen.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2006 in CHF	2005 in CHF
Wertschwankungsreserve am 1.1.	9 253 722.22	0.00
Zuweisung aus Erstanwendung Swiss GAAP FER 26	0.00	178 000.00
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	3 509 166.59	9 075 722.22
Wertschwankungsreserve am 31.12.	12 762 888.81	9 253 722.22
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	15 154 511.49	14 013 882.93
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	- 2 391 622.68	- 4 760 160.71

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	2006 in CHF	Perfor- mance %	2005 in CHF	Perfor- mance %
Zinsen	10 390.72		- 154 842.89	
Zinsertrag Bankguthaben	16 859.00		9 642.45	
Zinsertrag Forderungen	68 965.83		62 079.80	
Zinsaufwand Fremdkapital	- 64 660.66		- 216 549.89	
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserve	- 10 773.45		- 10 015.25	
Obligationen Schweiz CHF	56 765.92	0.07	2 914 907.71	4.65
Obligationen Ausland Fremdwährungen	457 490.61	2.50	1 494 900.15	9.29
Wandelanleihen Ausland Fremdwährungen	468 632.43	15.13	0.00	
Aktien Schweiz	1 751 313.04	16.44	3 480 658.95	32.29
Aktien Ausland	2 395 672.66	20.49	2 809 881.21	29.17
Immobilien Schweiz	776 521.61	5.58	502 658.01	3.60
Immobilien Ausland	255 769.35	68.80	0.00	
Hedge Funds	96 399.04	10.15	0.00	
Vermögensverwaltungskosten	- 33 262.14		- 24 644.87	
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6 235 693.24		11 023 518.27	
Performance Flüssige Mittel und Kollektive Anlagen netto (MWR)*		4.22		8.31

* Money Weighted Rate Of Return: Performance eines Portfolios unter Berücksichtigung des Zu- und Abflusses von Kapital über den Bewertungszeitraum

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2006		31.12.2005		Max. BVV2 in %
	in CHF	in %	in CHF	in %	
Begrenzung der einzelnen Anlagekategorien					
Flüssige Mittel	28 454 326.90	16.1	17 812 926.17	11.4	100
Kollektive Anlagen Obligationen	99 496 366.75		96 731 131.75		
Obligationen Schweiz	71 850 890.10	40.6	79 271 924.10	50.5	100
Obligationen/Wandelanleihen Ausland Fremdwährungen	27 645 476.65	15.6	17 459 207.65	11.1	20
Kollektive Anlagen Aktien/Aktien	24 129 749.08		23 731 743.33		
Aktien Schweiz	9 631 432.13	5.4	12 392 564.98	7.9	30
Aktien Ausland	14 498 316.95	8.2	11 339 178.35	7.2	25
Kollektive Anlagen Immobilien	18 319 652.90		14 285 999.25		
Immobilien Schweiz	15 026 340.15	8.5	14 285 999.25	9.1	50
Immobilien Ausland	3 293 312.75	1.9	0.00	0.0	5
Kollektive Anlagen Hedge Funds	3 770 687.90		0.00		
Hedge Funds	3 770 687.90	2.1	0.00	0.0	
Übrige Aktiven	2 619 296.83		4 308 989.60		
Forderungen	2 262 202.63	1.3	2 145 660.45	1.4	
Aktive Rechnungsabgrenzung	357 094.20	0.2	2 163 329.15	1.4	
Total Aktiven ohne individuelle Vermögensanlagen	176 790 080.36	100.0	156 870 790.10	100.0	
Gesamtbegrenzungen					
Sachwerte	42 449 401.98	24.0	38 017 742.58	24.2	70
Beteiligungswerte	24 129 749.08	13.6	23 731 743.33	15.1	50
Forderungen Ausland & Fremdwährungen	31 416 164.55	17.8	17 459 207.65	11.1	30
Fremdwährungen & Aktien Ausland	45 914 481.50	26.0	28 798 386.00	18.4	30

Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve

Arbeitgeber-Beitragsreserve	2006 in CHF	2005 in CHF
Stand zu Beginn der Periode	2 405 051.25	2 500 836.90
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	570 649.75	809 512.45
Leistung aus Vertragsauflösungen	- 747 46.30	- 1 082 064.45
Zuweisung Wertschwankungsreserven (Ind. Vermögensanlagen)	0.00	166 751.10
Verzinsung	10 773.45	10 015.25
Stand am Ende der Periode	2 911 728.15	2 405 051.25

Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung**Erläuterung Aktive Rechnungsabgrenzung**

	31.12.2006 in CHF	31.12.2005 in CHF
Vorausbezahlte Leistungen	342 503.90	2 160 329.15
Übrige Rechnungsabgrenzungen	14 590.30	3 000.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	357 094.20	2 163 329.15

Erläuterung Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2006 in CHF	31.12.2005 in CHF
Vertriebsentschädigungen / Makler-Courtage	520 000.00	305 000.00
Pendente Leistungen	0.00	99 730.50
Vorausbezahlte Prämien	622 784.42	0.00
Übrige Rechnungsabgrenzungen	90 760.00	61 652.40
Total Passive Rechnungsabgrenzung	1 233 544.42	466 382.90

Erläuterung Versicherungsaufwand

	2006 in CHF	2005 in CHF
Risikoprämie	3 874 390.75	3 908 602.85
Kostenprämie	1 510 947.70	1 850 316.75
Beiträge an Sicherheitsfonds	56 521.35	76 362.35
Total Versicherungsaufwand	5 441 859.80	5 835 281.95

Auflagen der Aufsichtsbehörde

Information über die geltenden Regelungen betreffend Retrozessionen

Die Anlage des Stiftungsvermögens durch die Vermögensverwalter der Sammelstiftung (Kantonalbanken bzw. deren Netzwerkpartner) basiert auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Vermögensverwalter sind auf ihrer Aussage behaftet, aus diesen Auftragsverhältnissen keinerlei Rückvergütungen von Dritten zu erhalten.

Die auf Grundlage dieser Vereinbarungen von den Vermögensverwaltern an die Sammelstiftung geleisteten Retrozessionen bilden Ertrag der Sammelstiftung. Die Verwendung dieses Ertrags richtet sich nach den Bestimmungen des Vorsorgereglements.

Bericht der Kontrollstelle zur Swisscanto Supra

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), die Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Sparkonten der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken, Basel, für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Sparkonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgt nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der

massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Sparkonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBT AG

Patrick Zahno
dipl. Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor

René Füglistner
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, X. XXXX 2006

Herausgeber:
Swisscanto Sammelstiftungen
St. Alban-Anlage 26
4002 Basel

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an:
Swisscanto Sammelstiftungen, St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel,
Telefon 058 280 26 66, Fax 058 280 29 77
sammelstiftung@swisscanto.ch, www.swisscanto.ch

